

Das zweite Feuer, Tschernobyl und die Angst

oder

Lehren aus der Domestizierung des Feuers

Von Dr. Serge Prêtre
ehem. Direktor der HSK
Vorsitzender der ILK

Die **Analogie** mit der Geschichte des Feuers kann uns vielleicht Hinweise über die Zukunft der Kernenergie geben.

Prüfen wir zuerst, ob diese **Analogie** wirklich taugt.

Elemente der Analogie

1. Der Mythos des Prometheus

- Fragliche Aneignung einer neuen Energiequelle, die die Menschen nicht berühren dürfen.
- Der Mensch darf sich nicht im Gebiet der Götter einmischen.
- Göttliche Bestrafung des Prometheus.

Angst → übermässiger Respekt,
→ ängstliche Bescheidenheit,
→ moralisches Verbot



Elemente der Analogie

2. Der Geist in der Flasche

Es wäre unverantwortlich, die Flasche zu öffnen
Und den Geist los zu lassen (Geist: $E = mc^2$)

3. Der Mythos vom Zauberlehrling

Er verliert die Herrschaft über seine Erfindung.

Angst → Verantwortung, Vorsicht → Verzicht



TJG 2005-KKI-Prê 04a

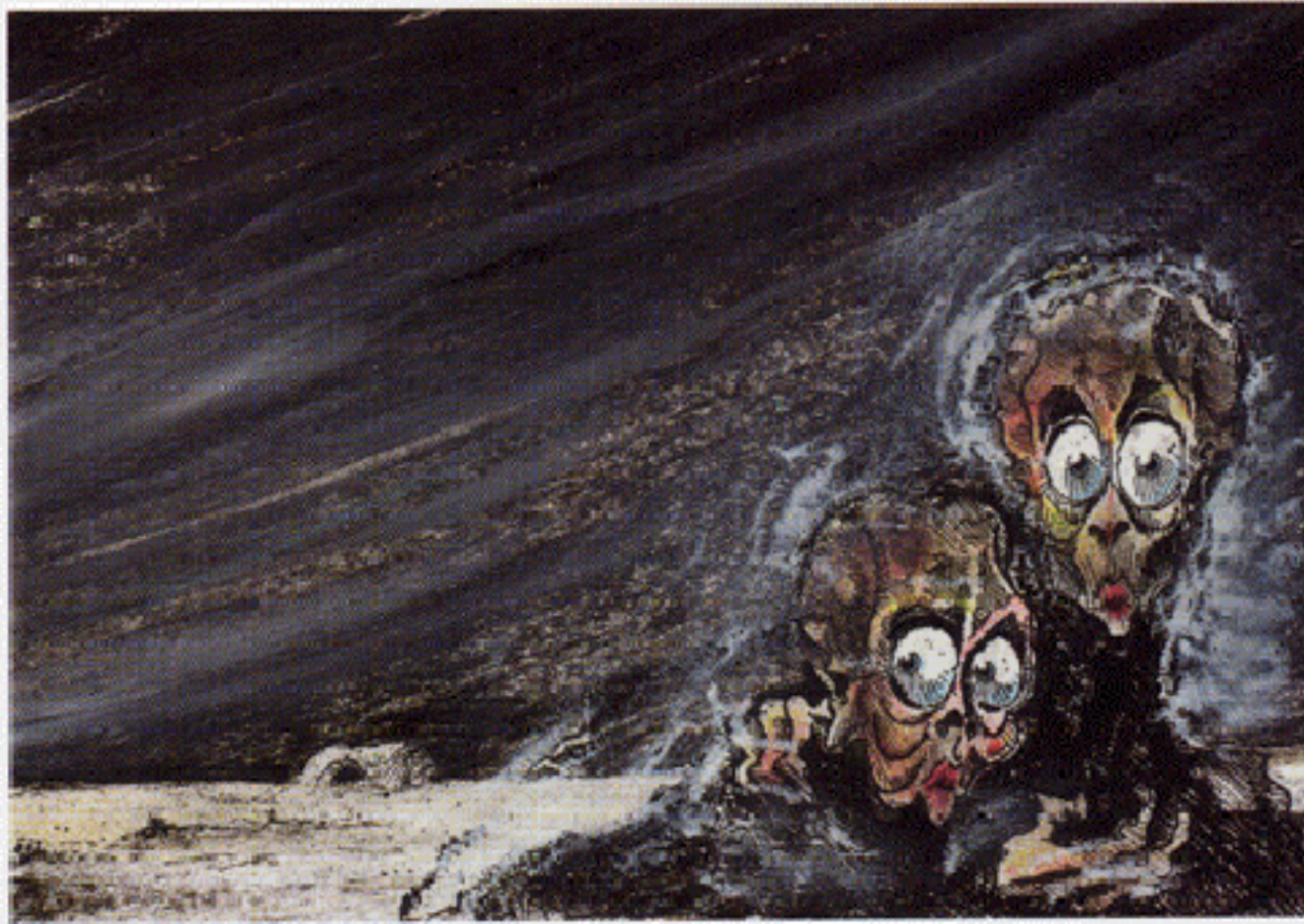
Elemente der Analogie

4. Den Weltuntergang (Apokalypse) nicht riskieren

Diese neue und ungeheuerere Energiequelle könnte sich durch Kettenreaktion unbegrenzt ausbreiten und den Weltuntergang hervorrufen oder das Saatgut der Menschen auslöschen.

Angst → Enorme Überschätzung der Konsequenzen eines Unfalls

(Über Tschernobyl: mehr später)



Elemente der Analogie

5. Eine heimtückische Strahlung

Die neue Energiequelle wird von einer heimtückischen Strahlung begleitet, die auf Distanz brennt und tötet. Diese Wirkung auf Distanz ist unverständlich.

Angst ↔ geheimnisvolle magische Effekte

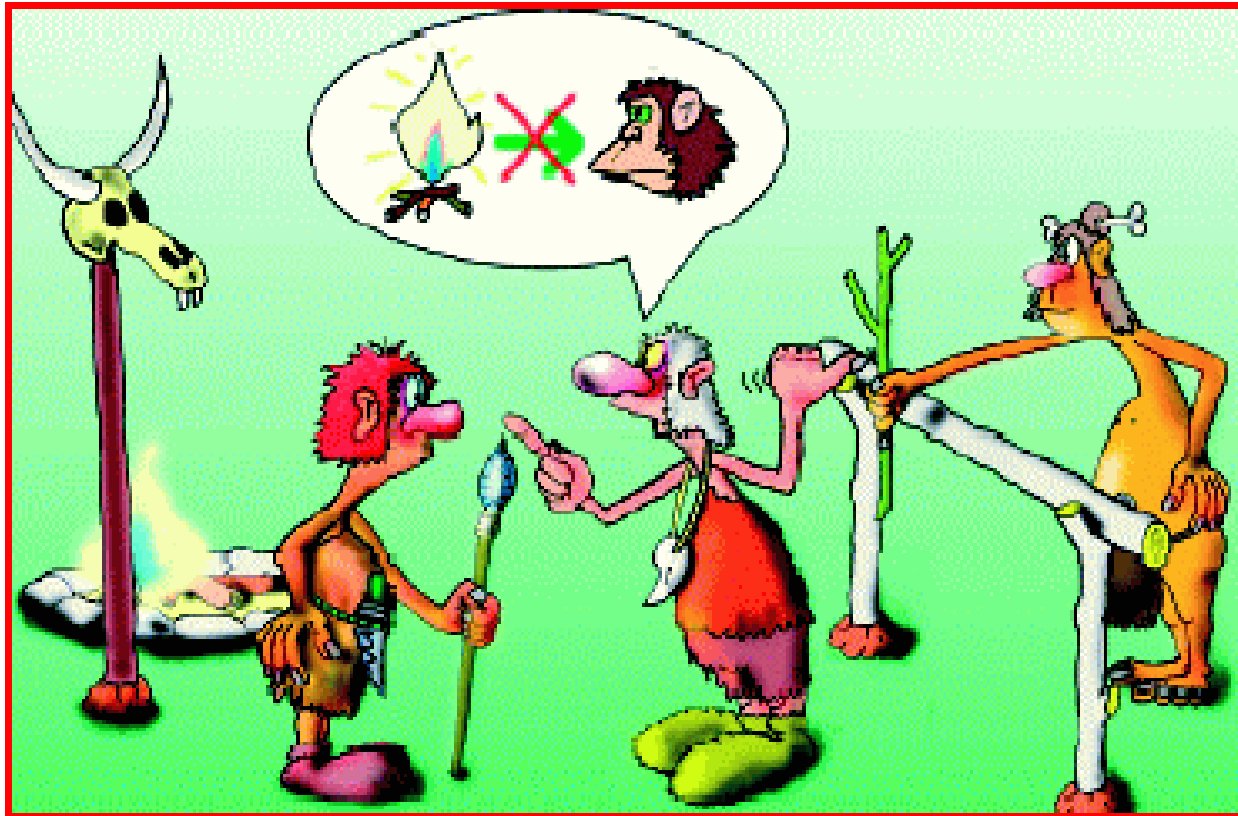
Elemente der Analogie

6. Nicht Weitergabe (non-proliferation)

„Wir müssen unbedingt vermeiden, dass die Schurken, die Primitiven und die Barbaren den Zugang zu dieser Energie schaffen.“

Angst → Misstrauen

(Diejenigen, die mehr entwickelt sind, sind auch mehr verletzlich. Die Anderen haben wenig zu verlieren.)



Elemente der Analogie

7. Zwingt zu Verantwortung, Organisation und Disziplin

Diese neue Energiequelle verlangt eine ständige Überwachung durch verantwortungsvolle und disziplinierte Menschen.

→ Vorsicht, Vorsorge, Vorbeugung
(Sicherheitskultur!)



Analogie zwischen dem 1. und dem 2. Feuer

Rekapitulation

- Es macht Angst.
- Wenn man es beherrscht, gibt es viel Macht.
- Es produziert nützliche Wärme.
- Es wird von einer heimtückischen Strahlung begleitet.
- Es hat ein enormes Zerstörungspotential.
- Es muss unbedingt unter Kontrolle gehalten werden.
- Es darf nicht in böse oder inkompetente Hände fallen.
- Für gewisse Leute ist es teuflisch oder unmoralisch.
- Trotz allem sind die Vorteile überwiegend.
- Es zwingt zu Sorgfalt, Organisation und Disziplin.

Konsequenzen des Super-GAU

Riskieren wir wirklich den Weltuntergang?

Super-GAU des 1. Feuers: Waldbrand, Stadtbrand (Dresden!)

Super-GAU des 2. Feuers: Tschernobyl, (atomarer Weltkrieg)

Tschernobyl

- 5000 km² verlorenes Land
- Strahleneffekte auf Gesundheit: wenige
- Auswirkungen der Angst: gesundheitlich, sozial
- Langzeitige Kontamination (Landwirtschaft!)

Vergleich mit Naturkatastrophen

- Hurricane Katrina
- Sumatra-Tsunami
- Vulkaneruption / Erdbeben
- Meteoraufprall
- Eiszeit

Also: Die Analogie zwischen dem
1. und dem 2. Feuer taugt.

Wir dürfen sie benutzen, um die Zukunft der
Kernenergie zu prophezeien!!

Wie ging es dann weiter mit dem ersten Feuer?

1. Säkularisierung: Die Verknüpfungen mit Religion, Mystik, Esoterik und Magie verblasen nach und nach. Es wird sachlicher.
2. Trivialisierung : Mit der Einführung der Streichhölzer wird es sogar für jedes Kind möglich, Feuer zu entfachen. Es zwingt zu Disziplin und Vorsorge. Nicht mehr Privileg einer Elite.
3. Gleichgültigkeit : Jeder Einzelne entwickelt mehr Verantwortungsbewusstsein und mehr Vertrauen zu den Mitmenschen. Die Menschen beschäftigen sich mit anderen Problemen.

Übertragung auf die Zukunft der Kernenergie

1. Säkularisierung: Weniger Ängste, weniger Emotionen. Die Verknüpfung mit Religion, Gott und Moral verblasst. Radioaktivität und Strahlung werden rationeller verstanden. (Vergleich mit Medizin)
2. Trivialisierung : Kernenergie wird normaler, transparent, gewöhnlich und weniger elitär. (Vergleich mit Luftfahrt)

Übertragung auf die Zukunft der Kernenergie

3. Gleichgültigkeit : Die Kernenergie wird toleriert, weil sie viel Wohlstand bringt. Es reicht nicht bis zu voller Akzeptanz. Die Risiken werden verdrängt. Man ist müde vom Thema Kernenergie. Die Menschen beschäftigen sich mit anderen Problemen.

Wie kann man diese Entwicklung aktiv unterstützen?

- mit Sachlichkeit, Transparenz und Verständnis
- mit geduldigem Zuhören

zuhören

ist nicht informieren
ist nicht überzeugen

zuhören

ist Anerkennung der Sorgen
ist Respektieren der Ängste

Die Angst

- Die Information, dass man eine leicht erhöhte Wahrscheinlichkeit hat, später einen Krebs zu entwickeln, macht mehr Angst, als echt krebskrank zu sein.
- Wenn der Krebs endlich ausbricht, ist die Person von der Angst erlöst. Es wurde Gewissheit – das ist erträglicher.
- Nicht die Anzahl Todesopfer sondern die Anzahl potenzieller Spätopfer bestimmt das empfundene Ausmass der Katastrophe.
- Oder z.B.: Die Angst vor der Vogelgrippe ist umso grösser als die Vogelgrippe-Pandemie hypothetisch bleibt.
- Eine grosse Gefahr, die man versteht und aktiv bekämpfen kann, macht weniger Angst als eine kleine hypothetische Gefahr, die heimtückisch ist.